

Freund Gloger pfundener Ge-
richt und persönlich
ichtungen aus
landen reiche
stätte verlieh,
bereits der
haupt. Die
die durch die
ab durch die
auf einige Zeit
durch Vermitt-
des Leipziger
zum Hoffunker
von Hollstein
Ruhland und
sechsjährigen
Olearius als
ausführlich be-
ihes Gedicht
allen meinen
sich in Revue
angelehen
Elbe, um die
Ziel, „Ein ge-
st niedergelassen
ad ging dann
Sein er sollte
ob seiner Un-
Zeiten dahin-
heute in der
es nicht jedem
E. B.

Vermischtes.

Vom Grenzfeuer in den Schäengräben. Ein neuer Beitrag zu diesem Kriegsschema gibt ein Feldpostblatt, dem der „Feld. Zug“ ein Vater übermittelt. „Hier auf dem weitläufigen Kriegsschauplatz“ schreibt der Abender, „ist immer noch der gleiche Gang; im Schüsse liegen und liegen, noch näher an den Feind herangetrieben und Gedanken (Wohnung) davon. Interessant ist, daß wir in der vordersten Linie unter Stroh vom selben Haufen holen wie die Franzosen. Auch halten die über auf unserem rechten Flügel gute Freundschaft“ mit den Französinnen. Im vordersten Graben ist ein Kellner vom Frankfurter Hof, der tabelllos französisch spricht. „Als ein Pausenabend im Jagdschloss entgegen ausgegeben wurde, so daß man bis zu 80 Meter an den feindlichen Gräben rannte, rief der Kellner, ziemlich dreist, die Französen an. Sie fragten nur, warum wir immer noch soviel schlafen, weil es noch darum lobe, sie wollten kein zu ihren Frauen, hätten nichts zu essen und nichts zu trinken. Darum, der andere: wir haben im Überfluss. Wir waren denn auch eine Schachtel Zigaretten hinterlassen, die sie aber vor den Gräben, die holsten sie nur immer mit den Händen danach, trauten sich aber nicht über die Deckung. Für noch ein Paketchen, das gut ankommt, wollten sie Brautkleid geben. Es ist nicht ausgeschlossen, daß man auf diese Weise die Leute zum Übergang bewegen kann.“

Spanischer Front. Aus dem Felde wird der „Kronen“ geschrieben: Blanconcourt, 16. November 1914. Berechtige Redaktion! Wie deutsche Soldaten Mannesucht und Räuberrie be-

auch gegen ihre Feinde üben, davon gibt das beigefügte Dokumente der Einwohner eines französischen Dorfes berichtet. Das Schreiben hat folgenden Wortlaut: Herrn Dr. G. ... und Gemeindemeister C. ... Es liegt uns am Herzen, Ihnen vor Ihrem Abmarsch unter Gebauern auszusprechen, daß Sie uns verlassen. Wir können nur Gutes von Ihrem Aufenthalt unter uns sagen. Freudlich und entgegenkommend waren die Offiziere, ebenso die Mannschaften. Deutschland hat das Recht, solches auf Sie zu legen. Wir werden niemals diese acht Wochen vergessen, in denen, trotz des Krieges, hohe Ordnung und Gesundheit dank Ihrer hingebenden Fürsorge in unserem geliebten Heimatort geherrscht hat. In gleicher Weise gebührt den Truppen, die Sie hierin unterstellt haben, alle Anerkennung. Auch die auf höheren Befehl in der Armee bewahrte gesetzliche Dient ist rücksichtsvoll behandelt und mit Sangfalt verfolgt worden. In dankbarer Erinnerung an all das wünschen wir und beten zu Gott, daß Ihnen eine glückliche Heimfahrt zu Ihren Lieben beschieden werde. Boffens, 8. November 1914. (s.d.) Bottler, Colore, Gutsbesitzer in Boffens, Post: Morlack (Aisne).

Freiwillige. Die „Frankfurter Zeitung“ schreibt: Zu welchen Mitteln die englische Regierung bereits greifen muß, um bei der täglich sinkenden Kriegsaufgärtner noch frische Kräfte für das Ringen in Frankreich und Italien zu gewinnen, zeigen die Aussagen von englischen Gefangenen. So legten z. B. zwei Männer der London Scottish Territorials (T. 14, County of London), deren angebliche Tapferkeit in den letzten Tagen in der englischen Presse besprochen wurde, folgendes aus: „Unser Bataillon wurde vor acht Wochen nach Frankreich geschickt, um dort den Sohn und Vogelzug zu übernehmen. Unsere Offiziere sagten uns vorher, wir würden nicht im Gefecht einschreiten; tatsächlich waren wir dazu auch gar nicht geeignet. Zuerst wurden wir auch stets nur hinter der Front verwendet; am 28. Oktober wurden wir jedoch von St. Omer nach Péronne gebracht und am 29. Oktober in die Linie eingeteilt. Am 30. nahmen wir am Gefecht teil. Seitdem haben wir uns verborgen gehalten (der eine ist verwundet) und uns am 5. November einem nordwestlich eingeschlossenen Offizier ergeben. Wir haben nicht gewußt, daß wir auch festen sollten und waren auch gar nicht nach Frankreich mitgegangen, wenn man uns gefangen hätte, doch wir in der Front verwendet werden würden.“

Ische steuerfrei 4% Staats-Renten-Anleihen in Kronen

Zulage des Königlich Ungarischen Finanz-Ministeriums, Budapest, erfolgt die Emission am 1. Dezember d. J. fälligen Zinseschein vom Tage der Fälligkeit ab bis auf um letzten Kurs von 81.80 für 100 Kronen.

Berlin bei der Direction der Disconto-Gesellschaft,
„dem Bankhaus G. Bleichröder,
„dem Bankhaus Mendelssohn & Co.,
„der Bank und Industrie,
Frankfurt a. M. „Direction der Disconto-Gesellschaft.

in Frankfurt a. M. bei der Deutschen Effekten- & Wechselbank,
in Hamburg „dem Norddeutschen Bank in Hamburg,
„dem Bankhaus L. Behrens & Söhne,
in München bei der Bayerischen Hypotheken- & Wechselbank.

in Leipzig „Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.

Die Einzeliherren von Zinsescheinen müssen eine schriftliche Erklärung abgeben, des Inhalts, daß die von ihnen vorgelegten Kupons in Deutschland ruhenden, deutschstämmigen Staatsanleihen abgetrennt sind, welche Eigentum deutscher Staatsangehöriger bzw. neutraler Ausländer sind. Zinsescheine von Stücken, die Eigentum österreichisch-ungarischer Staatsangehöriger sind, können von deutschen Stellen zu dem vorgenannten Kurs nur eingelöst werden, soweit die Besitzer ihren Wohnsitz dauernd in Deutschland haben.

Gegründet 1879 :: Telephon 8158
Dr. Lahmanns Wäsche
auch für Militär
der beste Schutz gegen Erkältung.
Hauptniederlage bei

Wilhelm Michael

Leinen- und Baumwollwaren-Haus, Hainstr. 7.

Sämtliche Artikel für Militär
gut und preiswert.

Elektrische Militärlampen
mit Stearinwax.
Sechsstunden-Batterien und Osrambirne:
Gebühr 2.-, mit Metallhandgriff 2.25.-
Gebühr ohne griff mit Schlüssel 2.35.-
Gehäuse mit Leiterstab, Schlüssel und Kopplungsstück 2.75.-
Taschenlampen mit Osrambirne:
zu 2.10.-, 1.50.-, 2.00.- u. 2.50.-
Postbüro Leopold, Feldstraße 10. Bsp.
Laternen-Feuерzeuge zu 20, 50 und 75 Bsp.
O. H. Meder, Markt 11.

Total-Ausverkauf
Jahodur. 9. wegen Aufgabe des Geschäfts. Jahodur. 9.
Das Groß-Warenlager in Papier-, Schreib- u. Ledersachen wird
nur noch kurze Zeit
im Einzelnen, kleineren und größeren Posten zu
aussergewöhnlich billigen Preisen
ganz bedeutend unter dem Wert ausverkauft.
Verkaufsst. vorm. von 8½-1 Uhr, nachm. von 3-7 Uhr.
B. Salomon.

Honig!

gesättigt natürlich, goldfarben, dieß-
jährig, sehr aromatisch, die Seiss-
10.-Bfd.-Postbox - 8 Mt.
frankt gegen Nachnahme.
Geschäftsr. Servuss,
Bienenzucht, Großenhain 1. 2.

Stearin-Kerzen,
Wachskerzen, Wachskerzen.
G. Bothe,
Markt, Rathausgewölbe 3.
Große Andacht. Bsp. Sothen.

Der Arbeitsplatz des Städ. Obdachs (Arbeitsamt)

Ritterstraße 63 * Arbeitsamt 1131 und 19422

Arbeitszeit Stunden	Vorläufige Einschätzung über die Arbeitszeit		eingetragen in Arbeitszeit Konto
	1. eins Stunden	1. eins Stunden	
13.50	6.75	7.-	3.50
13.-	6.50	-	-
9.50	-	-	-
13.50	6.75	-	-
13.50	6.75	7.-	3.50

Mehrere Menschen
und ältere Menschen
können nicht eingeschlagen.
Status

Provinzbank an einem grösseren Platze
Norddeutschlands sucht

jüngeren tüchtigen Beamten

zum baldigen Antritt.

Kurz gefasste Offerten mit Photographie
und Gehaltsansprüchen erbeten unter Z. 446
an die Exped. ds. Bl.

Unsren Schutztruppen.

Stolz weht die Fahne Schwarzwäldertrot
In Wettlers Sturm und Graus,
Sie singt von großer Tage Rot
Und macht gewalt'gem Strauß.
Sie liegt als Herald aller Welt,
Doch Deutschlands Adler macht;
Und wer ist ihr entgegenstellt,
Dem tut sie zu: „Hab' acht!
In Nord und Süd, in Ost und West
Hält sie dem Feinde stand
Und grüßt in Sieg' und Treue fest,
Das ganze Baterland.

Es wird uns uns ein Reh gespannt
Voll Höllentrug und Schein;
Rau greift zur Waffe, deutsches Land,
Und spielt kräftig drein!
Ob manches Leben auch verloren,
Das jetzt erst aufgelöst —
Es steht hoch über Sturm und Gilde
Die Fahne Schwarzwäldertrot!
In Nord und Süd, in Ost und West
Hält sie dem Feinde stand
Und grüßt in Sieg' und Treue fest,
Das ganze Baterland.

Heil auch die ihr mit blauer Wehr
Der heilige Regt gereift,
Heil auch, die ihr zu Land und Meer
Dem Feind die Fahne weist!
Und heil auch Topferst, die ihr,
Vom Todten Tod umstritt,
In fernen Zonen stolz wie wir
Der deutschen Fahne blüht!
Und schlägt auch über euch die Flut —
Ihr hebt zum Schwur die Hand
Und lämpst und steht voll Kraft und Mut
Fürs heilige Baterland.

Wenn Sturmwind in den Bäumen singt,
So mögt ihr, wer euch grüßt,
Euch, die ihr von Herrn umringt
Für euer Liebste büßt;
Die herbergt ihr die Lige hört,
Doch Deutschlands Stern verschont —
Seid fest und stark! — Altdutschland schwört
Euch ewig Ruhm und Dank!

Wir wissen, was ein jeder gab,
Wir räumen euren Tod
Und breiten über euer Grab
Die Fahne Schwarzwäldertrot!

Otto Wendt, Chemnitz.

Kunstkalender.

Theater.

Städtische Theater. Im Neuen Theater heute „Missa von Barnheim“; morgen „Bastien und Bastienne“, hierauf „Die Entführung aus dem Serail“. — Im Alten Theater heute „Geheimschiff“; morgen zu gewöhnlichen Preisen erste Wiederholung: „Hänsel und Gretel“. — Im Operetten-Theater heute zu gewöhnlichen Preisen: „Gold gab ich für Elfen“; morgen geschlossen.

Battenberg-Theater. Heute Montag: „Die Haubendecker“; Schauspiel von Wildenbruch. — Morgen und folgende Tage im Varieté: „Die beiden Reichenmüller.“

Schauspieler.

Heute abend 8 Uhr vereinfacht der unerträgliche Geist Gatt-Zimmermann ein Konzert im Säule-Theater-Saal unter Mitwirkung des Wiener Quartetts Post-Schönre. Das interessante Programm besteht: Toccatina-Sonate, Sch. Sonate Nr. 6, W. Brahms: 1. Satz, Sonate Nr. 2, Sch. Schubert: 1. Satz, Schubert: 2. Satz, Schubert: 3. Satz, Schubert: 4. Satz, Schubert: 5. Satz, Schubert: 6. Satz, Schubert: 7. Satz, Schubert: 8. Satz, Schubert: 9. Satz, Schubert: 10. Satz, Schubert: 11. Satz, Schubert: 12. Satz, Schubert: 13. Satz, Schubert: 14. Satz, Schubert: 15. Satz, Schubert: 16. Satz, Schubert: 17. Satz, Schubert: 18. Satz, Schubert: 19. Satz, Schubert: 20. Satz, Schubert: 21. Satz, Schubert: 22. Satz, Schubert: 23. Satz, Schubert: 24. Satz, Schubert: 25. Satz, Schubert: 26. Satz, Schubert: 27. Satz, Schubert: 28. Satz, Schubert: 29. Satz, Schubert: 30. Satz, Schubert: 31. Satz, Schubert: 32. Satz, Schubert: 33. Satz, Schubert: 34. Satz, Schubert: 35. Satz, Schubert: 36. Satz, Schubert: 37. Satz, Schubert: 38. Satz, Schubert: 39. Satz, Schubert: 40. Satz, Schubert: 41. Satz, Schubert: 42. Satz, Schubert: 43. Satz, Schubert: 44. Satz, Schubert: 45. Satz, Schubert: 46. Satz, Schubert: 47. Satz, Schubert: 48. Satz, Schubert: 49. Satz, Schubert: 50. Satz, Schubert: 51. Satz, Schubert: 52. Satz, Schubert: 53. Satz, Schubert: 54. Satz, Schubert: 55. Satz, Schubert: 56. Satz, Schubert: 57. Satz, Schubert: 58. Satz, Schubert: 59. Satz, Schubert: 60. Satz, Schubert: 61. Satz, Schubert: 62. Satz, Schubert: 63. Satz, Schubert: 64. Satz, Schubert: 65. Satz, Schubert: 66. Satz, Schubert: 67. Satz, Schubert: 68. Satz, Schubert: 69. Satz, Schubert: 70. Satz, Schubert: 71. Satz, Schubert: 72. Satz, Schubert: 73. Satz, Schubert: 74. Satz, Schubert: 75. Satz, Schubert: 76. Satz, Schubert: 77. Satz, Schubert: 78. Satz, Schubert: 79. Satz, Schubert: 80. Satz, Schubert: 81. Satz, Schubert: 82. Satz, Schubert: 83. Satz, Schubert: 84. Satz, Schubert: 85. Satz, Schubert: 86. Satz, Schubert: 87. Satz, Schubert: 88. Satz, Schubert: 89. Satz, Schubert: 90. Satz, Schubert: 91. Satz, Schubert: 92. Satz, Schubert: 93. Satz, Schubert: 94. Satz, Schubert: 95. Satz, Schubert: 96. Satz, Schubert: 97. Satz, Schubert: 98. Satz, Schubert: 99. Satz, Schubert: 100. Satz, Schubert: 101. Satz, Schubert: 102. Satz, Schubert: 103. Satz, Schubert: 104. Satz, Schubert: 105. Satz, Schubert: 106. Satz, Schubert: 107. Satz, Schubert: 108. Satz, Schubert: 109. Satz, Schubert: 110. Satz, Schubert: 111. Satz, Schubert: 112. Satz, Schubert: 113. Satz, Schubert: 114. Satz, Schubert: 115. Satz, Schubert: 116. Satz, Schubert: 117. Satz, Schubert: 118. Satz, Schubert: 119. Satz, Schubert: 120. Satz, Schubert: 121. Satz, Schubert: 122. Satz, Schubert: 123. Satz, Schubert: 124. Satz, Schubert: 125. Satz, Schubert: 126. Satz, Schubert: 127. Satz, Schubert: 128. Satz, Schubert: 129. Satz, Schubert: 130. Satz, Schubert: 131. Satz, Schubert: 132. Satz, Schubert: 133. Satz, Schubert: 134. Satz, Schubert: 135. Satz, Schubert: 136. Satz, Schubert: 137. Satz, Schubert: 138. Satz, Schubert: 139. Satz, Schubert: 140. Satz, Schubert: 141. Satz, Schubert: 142. Satz, Schubert: 143. Satz, Schubert: 144. Satz, Schubert: 145. Satz, Schubert: 146. Satz, Schubert: 147. Satz, Schubert: 148. Satz, Schubert: 149. Satz, Schubert: 150. Satz, Schubert: 151. Satz, Schubert: 152. Satz, Schubert: 153. Satz, Schubert: 154. Satz, Schubert: 155. Satz, Schubert: 156. Satz, Schubert: 157. Satz, Schubert: 158. Satz, Schubert: 159. Satz, Schubert: 160. Satz, Schubert: 161. Satz, Schubert: 162. Satz, Schubert: 163. Satz, Schubert: 164. Satz, Schubert: 165. Satz, Schubert: 166. Satz, Schubert: 167. Satz, Schubert: 168. Satz, Schubert: 169. Satz, Schubert: 170. Satz, Schubert: 171. Satz, Schubert: 172. Satz, Schubert: 173. Satz, Schubert: 174. Satz, Schubert: 175. Satz, Schubert: 176. Satz, Schubert: 177. Satz, Schubert: 178. Satz, Schubert: 179. Satz, Schubert: 180. Satz, Schubert: 181. Satz, Schubert: 182. Satz, Schubert: 183. Satz, Schubert: 184. Satz, Schubert: 185. Satz, Schubert: 186. Satz, Schubert: 187. Satz, Schubert: 188. Satz, Schubert: 189. Satz, Schubert: 190. Satz, Schubert: 191. Satz, Schubert: 192. Satz, Schubert: 193. Satz, Schubert: 194. Satz, Schubert: 195. Satz, Schubert: 196. Satz, Schubert: 197. Satz, Schubert: 198. Satz, Schubert: 199. Satz, Schubert: 200. Satz, Schubert: 201. Satz, Schubert: 202. Satz, Schubert: 203. Satz, Schubert: